

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Bern
Band: - (1884)
Heft: 2 : 1083-1091

Vereinsnachrichten: Jahresbericht über die Thätigkeit der bernischen naturforschenden Gesellschaft in der Zeit vom 20. Mai 1883 bis zum 24. Mai 1884

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht

über die

Thätigkeit der bernischen naturforschenden Gesellschaft

in der Zeit vom 20. Mai 1883 bis zum 24. Mai 1884.

Meine Herren !

Bei dem jedes Frühjahr sich vollziehenden Wechsel in den Personen Ihres Vorstandes, fällt dem abtretenden Präsidenten die Aufgabe zu, über die Thätigkeit des Vereins während seiner Amts dauer Bericht zu erstatten. Diesen Rückblick eröffne ich mit der Mittheilung, dass wir in den beiden letzten Semestern uns zwölftmal versammelten. Im Durchschnitt wohnten 25 Mitglieder den Sitzungen bei; einmal betrug die Zahl der Anwesenden nur 10; ein anderes Mal stieg sie dagegen auf 45.

In diesen Sitzungen wurden Fragen aus den verschiedensten Gebieten der Naturkunde besprochen und die stets lebhafte, an die Vorträge sich knüpfende Diskussion bewies das grosse, von den Zuhörern dargebrachte Interesse, sowie die Nützlichkeit einer kompetenten Kritik. Wie immer, wechselten Referate und Originalarbeiten mit einander ab. Zehn der letzteren wurden in den Mittheilungen veröffentlicht und es gebührt den Verfassern für diese Beiträge hier noch ein besonderer Dank.

Von aussergewöhnlichen Geschäften fiel in das Berichtsjahr nur der Druck einer neuen Auflage von Statuten, deren Vorrath vollständig erschöpft war. Einige redaktionelle Änderungen, welche bei diesem Anlasse vorgenommen wurden, bezweckten vorzugsweise die Bestätigung von Einrichtungen, welche sich in der Praxis bewährt und eingebürgert hatten. So wurden die Kompetenzen des vor einem Jahre ernannten Redaktors in einfacher Weise normirt und die Vorschriften betreffend der nicht mehr bestehenden Sektionen als gegenstandslos weggelassen. Neu ist die Bestimmung, dass von nun an Männer der Wissenschaft, welche sich um den Verein verdient gemacht haben, zu korrespondirenden Mitgliedern ernannt werden können.

Die Zahl dieser Mitglieder beträgt gegenwärtig 24, diejenige der ordentlichen 162, gegen 164 im Vorjahr, so dass in der letzten Zeit die Verluste und die Aufnahmen sich beinahe ausgeglichen haben. Manche um die Gesellschaft sehr verdiente Männer sind uns leider durch den Tod entrissen worden, so die Professoren G. Valentin, Wydler, J. Schönholzer und J. Bachmann, welche zu den bewährtesten Freunden und Förderern des Vereins gehörten.

Möchte zur Ausfüllung dieser Lücken eine immer grössere Anzahl von bernischen Naturforschern sich an unseren Verhandlungen betheiligen und zur Veröffentlichung ihrer Arbeiten unser wohl ausgerüstetes Organ wählen!

Zum Schlusse danke ich Ihnen, verehrte Herren Mitglieder, für das Wohlwollen und die Nachsicht, die Sie mir im letzten Jahr entgegengebracht haben.

Alfred Guillebeau.